

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	09.06.2015

Sanierung der Mülheimer Brücke - Chance für den Radverkehr; Beantwortung der gemeinsamen Anfrage AN/0446/2015 vom 11.03.2015 der Fraktion Die Linke und der Gruppe Deine Freunde

Anfrage:

Die Fraktion Die Linke und die Gruppe Deine Freunde haben zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 28.04.2015 die folgende Anfrage AN/0446/2015 eingereicht: „Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die Radverkehrssituation an der Mülheimer Brücke zu verbessern und welcher zeitliche Ablauf zur Planung der zukünftigen verkehrlichen Infrastruktur an der Mülheimer Brücke ist beabsichtigt?“

Frage 1.1:

Welche Ideen hat die Verwaltung für eine Auffahrt für den Radverkehr am linken Rheinufer auf der Südseite der Brücke?

Antwort der Verwaltung:

Da größere Flächen rings um den westlichen Teil der Mülheimer Brücke (Deichbrücke) als Baustelleneinrichtungsflächen dienen werden, können diese grundsätzlich ohne viele Zwangspunkte neu beplant und die derzeitigen Wegestrukturen entsprechend angepasst werden. Daher können hier die Wegeverbindungen optimiert und eine direkte Anbindung an die Brücke geprüft werden.

Frage 1.2:

Welche Ideen hat die Verwaltung für eine Verbreiterung der Wege, so dass auf beiden Seiten der Brücke Rad- und Fußverkehr in beiden Richtungen ermöglicht wird?

Antwort der Verwaltung:

Das langfristige Ziel ist, alle Kölner Rheinbrücken, die in der Baulast der Stadt Köln liegen, für den Radverkehr im Zweirichtungsverkehr freizugeben. Aus baulicher Sicht wird die neue geplante Nutzung auf der Mülheimer Brücke wie folgt berücksichtigt:

Für die Strombrücke (Hängebrücke) wurde aus statischer Sicht geprüft, welche maximalen Verbreiterungen der Geh- und Radwege möglich sind, ohne das Tragsicherheitsverhalten einzelner Bauwerksteile über Maß zu beanspruchen.

Im Ergebnis führen der Um- und Neubau des Brückengeländers, die Entfernung der zum Fahrbahnrand hin angeordneten Leitelemente und der gleichzeitige Umbau der daneben liegenden Borde zu einer Verbreiterung um 85 cm. Somit wird der Geh- und Radweg im Regelbereich auf 4,17 m verbreitert. Im Bereich der Hängerseile (alle ca. 11 m) beträgt die Breite zwischen Seil und Geländer punktuell jeweils 3,15 m.

Der Geh- und Radweg auf der Flutbrücke, die sich zwischen der Strombrücke und der linksrheinischen Deichbrücke befindet, wird durch den Umbau der Borde auf rund 4,0 m verbreitert.

Auf der Deichbrücke, deren Rampen sich zum Kuhweg hin jeweils aufweiten, wird die nutzbare Breite für den Geh- und Radweg zwischen 4,0 m und 5,5 m betragen. Die rechtsrheinische Rampe, die sich zum Wiener Platz hin ebenfalls aufweitet, wird durch den Umbau des doppelten Bords zwischen Fahrbahn und Radweg in ein einfaches Bord eine neue Breite von 4,2 m bis 8,8 m haben.

Frage 1.3:

Welche Ideen hat die Verwaltung für eine Entschärfung der Gefahrstellen an den Pylonen?

Antwort der Verwaltung:

Die Flächen um die Pylone werden umfangreich aufgeweitet. In Höhe der Pylone wird der Geh- und Radwegbereich um 1,15 m auf rund 4,0 m verbreitert. Die Länge der Aufweitung an den Pylonen wird um 22,5 m auf 41,0 m mehr als verdoppelt. Somit beträgt die für den Fußgänger- und Radfahrerverkehr nutzbare Breite vor und hinter den Pylonen zukünftig bis zu 7,3 m.

Frage 1.4:

Welche Ideen hat die Verwaltung für die Schaffung einer rechtsrheinischen Rampe an der Südseite, um die Wegeverbindungen von der Brücke zum Wiener Platz und Richtung Bachstraße zu verbessern?

Antwort der Verwaltung:

Die vorgeschlagene neue Rampe, die rechtsrheinisch zur Bachstraße führen soll, müsste aufgrund der Barrierefreiheit folgende Kriterien erfüllen: die Neigung darf höchstens 6% betragen und alle 6,0 m ist ein 1,5 m langes Podest einzurichten. Demnach würde diese neue Rampe mit mindestens 20 Zwischenpodesten eine Länge von über 150 m haben. Eine Rampe dieser Dimension kann in die bestehenden Verhältnisse vor Ort nicht integriert oder anderweitig ergänzt werden.

Frage 1.5:

Welche Ideen hat die Verwaltung für die Schaffung einer Radwegverbindung von der Nordseite der Brücke entlang der Gürteltrasse bis hin nach Nippes?

Antwort der Verwaltung:

Diese Radverkehrsachse wird im Rahmen der Planung der Gürtelverlängerung geprüft.

Frage 2:

Welcher zeitliche Ablauf zur Planung der zukünftigen verkehrlichen Infrastruktur an der Mülheimer Brücke ist beabsichtigt? Wann werden die (Rad-)Verkehrsverbände und die politischen Vertreter/Vertreterinnen in die Planung einbezogen?

Antwort der Verwaltung:

Die Planung der zukünftigen verkehrlichen Infrastruktur auf der Mülheimer Brücke wurde im Rahmen der anstehenden Generalsanierung erarbeitet. Die planerischen Details sind in den Unterpunkten zu Frage 1 dargestellt.

Die Vorschläge der Verkehrsverbände werden über den Fahrradbeauftragten der Stadt Köln koordiniert und fachlich bewertet und verwaltungsintern an das Amt für Brücken und Stadtbahnbau zur Prüfung und Berücksichtigung in der Planung weitergegeben. Die fachliche Beteiligung der politischen Gremien ist mit der Einholung des Baubeschlusses im Laufe des Jahres 2015 vorgesehen.

Anlagen

gez. Höing